

Aus der vhs-Praxis: Kommunikationsassistentenz für Menschen mit Hörbehinderung an der vhs Erlangen

Seit 1989 bietet die vhs Erlangen Kurse in Deutscher Gebärdensprache (DGS) an. Soweit bekannt, waren deren gehörlose Dozentinnen und Dozenten bis Januar 2012 die einzigen gehörlosen Menschen, die in den Räumen der vhs zu tun hatten. Gehörlose Teilnehmende gab es nicht. Erst im Januar 2012 nahm erstmals eine gehörlose Interessentin an einem vhs-Kurs teil: Nähen für Anfänger/innen und Fortgeschrittene. Im Oktober 2012 wählten zwei weitere Gehörlose den Kompaktkurs „Umstieg auf den Mac“, im Januar 2013 folgte „Der Weg zur eigenen Homepage“. Die Übersetzung übernahm jedes Mal eine ehemalige Teilnehmerin aus den DGS-Kursen der vhs Erlangen, die im Juni 2010 beim Landesverband der Gehörlosen e.V. in München den Test zur Kommunikationsassistentin bestanden hatte. Seitdem hat sie auch die professionellen DGS-Dolmetscherinnen bei der Übersetzung der 1. Kursstunde der DGS-Anfängerkurse abgelöst. Dann trafen sich die zuständige HPM und die Kommunikationsassistentin zu einem Kaffee und der Anfang für ein „inklusives Veranstaltungsangebot“ war gemacht:

Im Sommersemester 2013 startete die vhs Erlangen dann damit, Vorträge mit Übersetzung in die Deutsche Gebärdensprache anzubieten. Die Themen wurden in Absprache mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen des „Erlanger Gebärdentreffs“ gewählt. Die ersten Veranstaltungen (z.B. „Die Patientenverfügung“, „Info-Abend Hospiz Verein“, „Typberatung“, „Feng Shui“) hatten zwischen 8 und 14 gehörlose Teilnehmer/innen. Sie kamen aus dem ganzen Großraum. Die Öffentlichkeitsarbeit war ausgeklügelt und umfassend und wurde auch in den Folgesemestern intensiv betrieben. Auch das Auswahlverfahren für die 6 bis 7 Veranstaltungen blieb gleich. Doch die Zahl der Teilnehmer/innen nahm ab. Bei den gemeinsam geplanten Vorträgen aus dem Gesundheitsbereich, an den Kochkursen (Vietnamesisch, Thai, Englische Desserts, Französische Küche), an den Kräuterwanderungen, an Qi Gong oder der Schreinerwerkstatt waren oft nur noch 2 bis 3 gehörlose Interessierte (die immer gleichen) dabei.

Wir fragten nach: als Gründe wurden Müdigkeit, Fortbildungen, Fernstudium, Selbsthilfegruppen, Terminüberschneidungen oder auch eigene Unterrichtstätigkeit als Dozenten genannt. Das ganz normale Leben – aber auch Bequemlichkeit und die Tendenz zum Rückzug in die eigenen vier Wände. So die Rückmeldung der Kommunikationsassistentin, die eng mit den Gehörlosen vor Ort verbunden ist.

Und wir suchten nach einer Idee, um die Ressourcen weiterhin effizient einzusetzen und das Angebot nicht einzuschränken, sondern sinnvoll auszuweiten. Die Lösung: Zum Wintersemester 2015/16 wird es keine vorab ausgewählten und angekündigten Veranstaltungen mit DGS-Übersetzung mehr geben, sondern vielmehr an allen prominenten Stellen die Information, dass die vhs Erlangen auf Nachfrage und mit rechtzeitiger Anmeldung auch zukünftig das Angebot der kostenlosen DGS-Übersetzung für gehörlose Teilnehmende macht, auch weiterhin ohne Beschränkung in puncto Zahl der Teilnehmenden oder Anzahl und Dauer der gewünschten

Veranstaltungen. Um einen Teil ihrer Unkosten zu decken, nimmt die vhs Erlangen das Angebot der finanziellen Unterstützung an den Kosten für das Honorar der DGS / Kommunikationsassistenten durch den bvv wahr. Über die Teilnehmerresonanz auf dieses geänderte Verfahren werden wir weiter berichten. Kolleginnen und Kollegen anderer Volkshochschulen zeigen sich sehr interessiert an diesem neuen Weg, inklusive Veranstaltungen anzubieten.

(Heidi Kuhles, Fachbereich Gesellschaft)

